Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 16

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

anderseits ergeben werben, führen in ihrer praktischen Anwendung gang besonders bei Accords oder Studs löhnung zu Komplikationen und unzuläßigen Digrechnungen. Unfer Berband moge baber auch hier bebingungslos bahinwirten, bag bie in ber genannten Rlaffifitation enthaltene Belaftungs= und Genufifala in anderer Form und unter Berücksichtigung folgenber Grundfage realifiert werbe: a. Der Arbeitgeber hat nur für bie effettib ausbezahlten Löhne feine Berficherungequote zu entrichten. b. Die baberigen Abrechnungen erfolgen per Enbe jeden Monats auf Brundlage eines Rachweises über bie ausbezahlten Löhne. c. Un Stelle ber im Entwurf vorgefehenen Boraus= bezahlung ber Berficherungsbeitrage fann ber Arbeit: geber angehalten werben, einen Borichuß an bie Raffe gu leiften, bis gur Sohe einer genugenden Sicherheit. (Fortsetzung folgt.)

Verbandswesen.

Berein schweizerischer Cement. Kalt. und Gipsfabritanten. Am 5. und 6. Juli fand in der eidgen. Materials prüfungkanstalt in Zürich die ordentliche Generalversammlung des Bereins schweizerischer Cements, Kalts und Sipsfabrikanten statt. Dem Berein gehören fast alle inländischen Etablissemente dieser Branche an.

Die Versammlung erfreute fich eines fehr zahlreichen Befuches. Der Brafident, Berr Cementfabrifant Fleiner bon Marau, gab in feiner Gröffnungerebe einen Ueberblid über ben Geschäftsgang. Wir entnehmen feinen Mitteilungen, daß in ber Schweiz zur Zeit 15 Gipsfabriten und 45 Cement fabriten bestehen, welche zusammen cirta 5000 Wagen Gips und cirta 30,000 Wagen Cement und hydraulischen Kalk erzeugen. Der Import von Cement und Ralt betrug 1896: 8583 Wagen im Werte von 2,612,329 Fr.; in Gips betrug die Ginfuhr 1555 Wagen. Der Export erreichte nur die Sohe von einigen hundert Wagen. In ben letten zehn Sahren find nicht weniger als 18 neue Cement= fabrifen in der Schweiz entstanden, gleichzeitig haben faft alle beftehenden Gtabliffemente fich bergrößert. Die Bertaufs= preise find feither um 10-20 Prozent gefunten, trop Erhöhung ber Rohlenpreise und Arbeitslöhne und trot ben größeren Unforderungen, welche an die Qualität ber Bare geftellt werben. Bei ber Erledigung ber reichhaltigen Trattandenliste wurden Protokoll und Kassarechnung genehmigt und die Sohe des Jahresbeitrages in bisheriger Beise fest= gesett. Dem Aufnahmegesuch ber neu entstandenen Cement= fabrit bei Laufanne wird entsprochen. Ueber bie Bereins= organfrage foll in ber nächften Generalberfammlung Beschluß gefaßt werben. Der Berein erflatt feinen Beitritt gum internationalen Berband für die Materialprüfungen ber Technik und beauftragt ben Borftand, zwei Delegierte an ben Ende August in Stocholm tagenden internationalen Kongreß gu entfenden. Ueber die bisherigen Berhandlungen mit ben ausländischen Cementfabriken, zum Zwede ber einheitlichen Behandlung ber Sade, referiert Herr Luterbacher. Beftütt auf ein Referat des Herrn Direktor Aguet von St. Sulpice wird sodann beschloffen, eine Eingabe an das eibg. Gisenbahn= bepartement zu richten, wegen bes häufig vortommenben Wagenmangele. Auf Antrag bes Herrn Max Feer hin wird der Beschluß gefaßt, dem Schweiz. Handels- und Industrieverein als Sektion beizutreten. Der Bertreter ber Schweiz. Lithotrit-Attiengefellichaft erhalt bas Wort gu einer furgen Empfehlung bes neuen Sicherheitssprengftoffes. Den geschäft= lichen Traktanden reihten fich drei sehr interessante, instruktive Bortrage an. Es referierte Berr Biof. Dr. Lunge über: "Das chemische Berhalten ber verschiedenen Arten von Rieselfaure und über bie demische Ratur ber Buggolanen." Berr Brof. Dr. Beim fprach über bie Entftehung ber Ralkfteine,

herr Prof. Tetmajer über Neuerungen auf dem Gebiete ber Ginrichtungsgegenstände von Kalt- und Cementfabriken.

Die Herren Prof. Heim und Lunge wurden mit Rücksicht auf ihre Berdienste um den Berein einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt; ihr Kollege, herr Tetmajer, ist es schon seit vielen Jahren. ("R. 3. 3.")

Schweizerischer Kaminsegermeisterverein. In ber jüngst in der Wirtschaft z. Anker in Bern abgehaltenen schweizerischen Delegiertenversammlung der Kaminsegermeister, die aus allen Teilen der Schweiz gut besucht war, bildete die Ordnung des Lehrlings und Gesellenwesens den Hauptgegenstand der Berhandlungen und wurde darüber lebhaft diskutiert. Das Resultat war die Aufstellung einer Lehrlingsordnung, in welcher die Dauer der Lehrzeit von 2 auf 3 Jahre ausgebehnt wurde; zum Schluß hat der Lehrling ein Gesellenseramen zu bestehen und später ein zweites, wenn er sich selbständig zu machen gedenkt. Der bernische Kaminsegermeisterverband ist dafür besorgt, daß der provisorische Gebührentarif ohne wesentliche Aenderungen zum definitiven werde.

Die fürzlich gemeldete Lohnbewegung unter den Spenglergesellen des Plates Bern ist beendet. Meister und Gehilsen haben sich auf die zehnstündige Arbeitszeit, 42 Rappen Minimallohn und Freigabe des 1. Mai geeinigt.

Das Bauhandwerk hat gegenwärtig in Bern vollauf Arbeit; nun munkelt man von einem Maurerstreik, der in Borbereitung sei und möglicherweise ausdrechen solle, um höhere Lohnansätze zu erwirken. In der That haben, wie wir hören, die Maurer den mit den Arbeitgebern vereinsbarten Lohntarif und die Platzordnung regelrecht auf 1. Juli gekündigt und diesen Termin nun ohne neue Bereinbarung verstreichen lassen.

Die Zimmerlente Berlins und ber Umgebung beschloffen ben Generalftreit. 43 Zimmermeister haben ben geforberten Stundenlohn von 60 Pfg. bewilligt, während 70 die Forsberung ablehnten und etwa 500 gar keine Antwort gaben. Der Streiksonds beträgt zirka 6000 Mark.

Berichiedenes.

Sandarbeitsturs. Bom 12. Juli bis 6. Auguft wird in Burich ber zwölfte Sandarbeitsturs abgehalten. Bum Borfurs melbeten fich 57 Teilnehmer, mahrend bie Befamtteil= nehmerzahl 165 beträgt. Die meiften tommen aus Genf (43), Waadt (41) und Burich (38); bann folgen Reuenburg, Bern, Solothurn, Thurgau, Graubünden u. f. w. Die Ober= leitung besorgt herr Eb. Dertli. Das Programm fieht vor, baß iaglich von 7-12 und 2-6 Uhr gearbeitet wirb. Der Samstag nachmittag ift frei und foll zu Ausflügen (Uetli= berg, Baib, Au) benütt werben; ein größerer Ausflug (an ben Bierwalbstättersee) ift für Sonntag ben 1. August geplant. Bahrend bes Rurfes follen mehrere belehrende Bors trage gehalten werden und es haben fich zu folchen erboten bie Berren R. Seibel, G. Dertli, Profeffor Wilbermuth und Brofeffor Bernet. Der Sandarbeitsunterricht erftredt fich auf Papier-und Holzarbeiten, Beranfchaulichungsmittel, Modellieren und Schniten. Dem Kurs wurde am Montag im Pfauenfaale Namens ber Regierung und ber Stadtbehörden burch Nationalrat Schäppi ber offizielle Willtommen geboten. Der Redner freut fich, daß eine fo ftattliche Anzahl Lehrer und Lehrerinnen ihre Ferienzeit opfern, um ihr Wiffen gu er= weitern und badurch ber Allgemeinheit zu bienen, und bag namentlich auch ältere Lehrer fich neben die jungen noch auf Die Bernbant fegen. Er erblickte hierin einen Beweis bafur, bag bie alteren Behrer bie Opposition gegen ben Sanbfertigteitsunterricht aufgegeben haben. 3m Intereffe ber großen Bedeutung biefes Unterrichtes für bie allgemeine Bolksbildung tonne biefe Bandlung nur begrüßt werben. Der Redner schloß mit dem Wunsche für ein erfolgreiches Arbeiten mährend der bevorstehenden vierwöchentlichen Kursdauer. Lehrer Oertli als Kursleiter erinnert daran, daß an dem vor 10 Jahren in Zürich abgehaltenen Kurs die Teilnehmerzahl nur halb so groß war, wie heute. Bezüglich der harrenden Arbeiten glaubte der Redner versichern zu können, daß das aufgestellte Arbeitsprogramm jeden Teilnehmer zufrieden stellen werde. Der Begrüßung folgte die Besichtigung der Arbeitslokalitäten.

Mr. 16

Handwerksbetrieb in Strasanstalten. Dem Berichte ber St. Gallisch en Strasanstalten. Dem Berichte ber St. Gallisch en Strasanstalt St. Jakob entenehmen wir: Der Nettoberbienst sämtlicher Gewerbe beziffert sich auf Fr. 50,485. 58; an bemselben partizipiert die Schreinerei mit Fr. 6309. 43, die Schnsterei mit Fr. 4469. 95, die Schneiberei mit Fr. 4656. 70, die Buchbinderei mit Fr. 7284. 38, die Polsterei mit Fr. 6887. 78, die Weberei mit Fr. 2646. 70, die Korbslechterei mit Fr. 2529. 62, die Holzschaft erei mit Fr. 8904. 93, die Weiberabteilung mit Fr. 6796. 09.

Gelernte Handwerker treten sehr selten in die Anstalt; die meisten muffen angelernt werden. Bis diese "Lehrlinge" etwas Orbentliches leisten, vergeht oft lange Zeit.

Die Aarganer Handwerker klagen immer, die Strafanstalt in Lenzburg mache ihnen Konkursrenz, und erst vor kurzer Zeit brachte im Großen Rat ein Bertreter des Handwerkervereins diese Klagen zur Sprache. In ihrem Jahresbericht pro 1896 sucht nun die Strashausbirektion die Borwürfe zu widerlegen, indem sie schreibt:

Man hört immer wieder den alten Klageruf, die Strafanstalt mache dem Handwerk Konkurrenz. Und doch war diese Klage nie weniger berechtigt, als in den letten Jahren. Die Strafanstalt läßt sich für alle ihre Gewerbeerzeugnisse gut bezahlen und läßt nict für sogenannte Schundpreise auf Staatskoften arbeiten. Sie hält sich durchschnittlich an die höhern und mittlern Preise und geht nicht darunter. Dagegen sucht sie fürs Geld die Leute recht zu bedienen, was ihr nicht zur Unehre gereichen wird.

Man fagt, fie folle ihre Arbeitstrafte mehr für land= wirtschaftliche Arbeiten verwenden und überfieht dabei, daß fein Bewerbszweig der Anftalt fo viele Arbeitstage aufweift, als gerade der Garten= und Landbau (zusammen 7558). Und mas follte man benn mit ben vielen eintretenden Sandwerkern anfangen ? Warum follte man fie nicht auf ihrem Sandwert beschäftigen burfen ? Damit fie barin vervolltommnet werden, mas fie meiftens noch fehr notwendig haben! Bier lernen fie auch Rechnen und berufliches Beichen, Dinge, welche ihnen nachher in ber Freiheit wohl bekommen. Die Strafanstalt hat nicht blog den Zwed, die Berbrechen und Bergehen zu bestrafen und zu fühnen, sondern fie foll fich ber unglücklichen Menfchen anrehmen und fie beruflich fo förbern, daß fie ihr Brot in bir Freiheit nachher ehrlich verdienen konnen und auf diese Beife gerettet werben. Die Ronturreng entsteht also eigentlich erft, wenn die Leute aus ber Strafanftalt entlaffen find und in ber Freiheit fich lebhaft gu betätigen anfangen. Allein gegen biefe Ronfurreng wird doch niemand etwas einwenden wollen.

Schreiner-Statistik der Stadt Bern. Der stadtbernische Arbeitersekretär Dr. Wasstiltes f hat in jüngster Zeit eine sozialstatistische Echebung über die wirtschaftlichen Berhältnisse im Schreinergewerbe der Stadt Bern gemacht. Das umsfangreiche Erhebungsformular enthielt 24 Fragen, die jedoch nur von 321 Arbeitern in 39 Werkstätten beantwortet wurden, während es in der Stadt Bern über 120 Werkstätten mit zirka 500 bis 600 Schreinergehülsen gibt. Bon den 321 Arbeitern sind 93 Mödels und 196 Bauschreiner, 4 Bildhauer, 9 Drechsler, 6 Maschinenarbeiter und 13 Anschläger. Davon sind 138 verheiratet und haben zusammen 297 Kinder. Der durchschaftliche Tagesverdienst beträgt Fr. 4.43. Die Arbeitszeit ist überall die zehnstündige, Uebers

zeitarbeit fommt felten bor. 3m Afford arbeiten 162 Ar= beiter, wobei fich ber burchichnittliche Tagesverdienst auf Fr. 4.78 stellt. Die Lohnzahlung findet in der Regel alle 14 Das Wertzeug ift in ben meiften Wertftatten Tage statt. gut. Diese felbft find in 27 Fallen als gefund bezeichnet, mehrere andere als ungefund und zwar, weil fie feucht und sehr ftaubig find. Nur 4 Gehülfen wohnen beim Arbeitsgeber und nur 1 hat beim Meister bie Rost. Die Zahl ber Lehrlinge auf 321 Arbeiter beträgt 22, welche in 14 Bertstätten arbeiten; aber in einer Bertstatt allein find neben 1 Arbeiter 6 Lehrlinge! Bon ben 39 Gefchäftsinhabern gehören 24 bem Meifterverbande an (= 61 %), von ben 321 Arbeitern nur 174 (= 54 %) bem Fachverein. Bon ben 80 Arbeitern eines Geschäftes gehören nur 5 bem Fach= vereine an. Ueber bie Ronturrengverhältniffe bes Schreiner= gewerbes wird sodann gesagt, daß der Bauschreiner von der großen Bauunternehmung, ber Möbelichreiner von der Möbel= fabrik verbrängt wird.

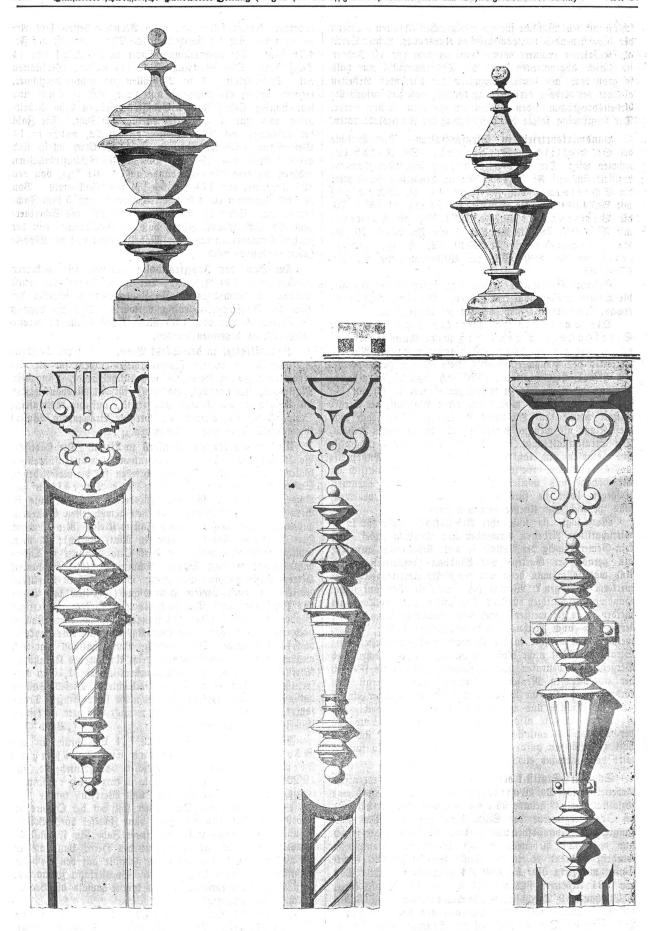
Am Bau der Jungfraubahn arbeiten seit mehreren Wochen zirka 400 Arbeiter. Der kleine Tunnel der ersten Sektion ist durchschlagen. In Lauterbrunnen schreitet der Bau des Wasserwerkes rüftig vorwärts. Mit der Legung der Stahlblechrohre von 1,80 Meter lichter Weite ist bereits vorige Woche begonnen worden.

Bauthätigkeit in der Stadt Bern. Die städtische Baus direktion hat im zweiten Quartal dieses Jahres für die Gesaenden des linken Aareufers (eigentliche Stadt, Länggasse, Mattenhof, Weißenbühl, Holligung erteilt, auf die rechtsufrige Seite (Kirchenfeld, Schoßhalbe, Lorraine, Braitenrain, Wyler), kommen 37 Neus und 5 Umbauten.

Umbau des Rornhaustellers in Bern. Die ftabtifche Baudirettion hatte über die im Kornhausteller auszuführenden Galerien eine Konkurreng ausgeschrieben für die verschiedenen Shiteme, welche für freitragende Terraffen gur Unwendung fommen fonnten. In ber neuen Reitschule in Bern murben Mufterftude nach ben bemahrteften Shitemen ausgeführt, und zwar: 1. nach Syftem Rleine (Reprafentant Berr Ingenieur Robert Sequin in Rutt, Burich); 2. nach Shiftem Beifter (Reprafentant herr Otto Brunner in Oftermundingen); 3. nach Shitem Schurmann (Repräsentanten Berren Bugberger und Burthardt, Baugefchaft in Derliton, Burich); 4. nach Spftem Bennebique (Zugeisen mit Beton aus Portlandcement). Das nach letterem Suftem angefertigte Brobeftud ergab bei ber Belaftungsprobe, die vier Bochen nach erfolgtem Betonguß mit 2000 Rg. ftattfand, eine Senkung bon kaum 1 mm. Die städtische Baukommission hat sich nun entichloffen, biefes Spftem beim Umbau bes Rornhaus= tellers anzuwenden, ba es bie Ronftruktion ber 1,10 m borfpringenden Baltone ber Galerie erleichtert. Diefes Shitem hat außerdem ben Borteil, daß es nebst feiner großen Tragfähigkeit vollständig feuersicher ift; auch erfordert es keinen ("Bund".) Unterhalt und feine Rontrolle.

Fabrikbrand. Dienstag früh ½1 Uhr brach in der Möbelfabrik Abraham Lutz auf Gaisberg bei Kreuzlingen Feuer aus, welches das freistehende, für 19,200 Fr. versicherte Fabrikgebäude in kurzer Zeit vollständig einäscherte. Von dem Mobiliar und Werkzeug konnte nur wenig gerettet werden. Das Feuer soll auf der Ostseite der Fabrik entstanden sein und zwar ohne Zweifel durch Brandstiftung. Vor etwas mehr als einem Jahr (am Frohnleichsnamstag 1896) ist das Wohnhaus des Herrn Lutz, als er sich nachmittags 1 Uhr mit seiner Familie auf den Bahnhof Emmishofen begeben hatte, um eine Spaziersahrt zu machen, vollständig niedergebrannt, und es konnte damals die Brandsursache nicht festgestellt werden.

Bon anderer Seite wird ber "Thurg. Zig." noch mitgeteilt, daß bei biesem Brande ein von ber Firma Baumann u. Banger in Kreuzlingen gelieserter Kassenschrank seine



Motive für Drechsler aus bem Bert Schirich.

Feuerprobe bestanden habe. Der Schrank war während 7 Stunden in dem brennenden Trümmerhaufen und rotglubend; tropbem fand fich bei Deffnung besfelben ber gange Inhalt vollständig unbeschäbigt vor. Der Schrant fonnte mit geringer Muhe geöffnet werben und weber Banknoten, Wert= papiere, noch bie Beschäftsbücher zeigten irgend welche Spuren bes Branbes.

Den langften Tunnel der Welt gu befigen, burfte fich bemnächst Nordamerika rühmen können, welcher 32 Kilometer Länge erhalten, also ungefähr noch einmal fo lang wie ber berühmte St. Gotthard-Tunnel werden wird; doch wird berfelbe nicht Gifenbahn-Bweden, fonbern ber Gewinnung bon Grzen bienen, mithin alfo eigentlich einen Stollengang barftellen. Die Anlage ift im Staate Colorado geplant und zwar wird ber Riesentunnel von ber Colorado: City aus ben Bite's Beat. Berg durchstechen, das Four-Mile. Creek. Gebirge burchfreuzen und nahe bei ber fleinen Stadt Sunol endigen. Den Bite's Beat burchbringt ber Stollen in einer Sohe bon etwa 2400 Meter unterhalb feines Gipfels und liegt feine Sohle im allgemeinen 900 Meter über bem Meeresspiegel. Bom Tunnel, zu beffen Fertigstellung man 7 Jahre zu brauchen glaubt, sollen alsbann seitliche Stollen in Gesamtlange bon 48 Rilometern gur Ausbeutung ber Grze bes Gebirges getrieben werben, mahrend ber Saupttunnel nachher Gifenbahnzweden bienen foll. Die Roften bes eigenartigen Unternehmens find auf 100 Millionen Fr. berechnet, bie man burch ben Bewinn an Gifen= und Rupfer-Grzen jedoch reichlich zu beden hofft. (Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW 6).

Prefformen zur Gerstellung fünftlicher Mauersteine aus Sand und Cement insbesondere bon Bormauerfteinen (sogenannten Berblenbern) denen das Aussehen des natür= lichen Steines gegeben werden foll, find fürzlich G. Brafelmann in Zürich (Schweiz) gesetzlich geschützt worden. Diese Preß= formen beftehen aus einfachen ober mehrfachen Bregtaften, und einem, in biefen hineinpaffenben, ebenfalls einfachen ober mehrfachen Bregftempel, auf welchen ber Drud einer beliebigen Preffe wirkt. Der auswechselbare Prefftempel befitt nach einer Mitteilung bes Batent= und technischen Bureaus von Richard Lubers in Görlit an der Prefflache bie Beftaltung, welche bie Oberfläche bes Steines, bem natürlichen Steine entsprechend, befigen foll. Es konnen alfo glatte, gefpitte, carierte und auch profilterte ("Boffen") Steine hergeftellt werben.

Aus der Praxis — Lür die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrikwerden technische Auskunftsbegehren, Nachfrager mach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die sigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Urt in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

319. Wer in der Schweig baut combinierte Moft = Mühlen und Breffen, leicht transportabel, eventuell auf Bagen montiert. Gefl. Offerten nebst Zeichnungen unter Dr. 319 an die Expedition diefes Blattes zu richten.

320. Bo mare eine fleinere Lohnwascherei im Betriebe gu Fragefteller wünscht über Berichiebenes Austunft. fehen?

pferbigen Motors untersuchen, um zu wissen, wie viel Kraft zur Umänderung in elettrische Kraft nötig ift? 322. Wer könnte sosort ein schmieds oder gußeisernes Balkon-

322. Wer fonnte josort ein ichmieds oder gußeisernes Valtongeländer von 16 Meter Länge liefern? Zeichnungen und Kostensboranschlag erbeten an G. Bütler, Beinwil b. Muri.
323. Welches ist die empfehlenswerteste Bezugsquelle für Gummischläuche mit Stosseinlage, für größeren Bedarf?
324. Welche Fabrik, welches Kaushaus oder welcher einzelne Kausmann würde sich zur Ausbeutung besteingeführter und auch ganz neuer Kurzwarens und Bedarfsartikel beteiligen?
325. Belches ist das größte Korbwarengeschäft (eigenes Kobrist) in der Schweix?

Fabritat) in der Schweig?

326. Ber liefert leihweise einen 4-5 HP fahrbaren Betroloder Benginmotor? Späterer Kauf eventuell nicht ausgeschloffen. Offerten nehmen entgegen G. Kling u. Comp, Febraftorf (Zürich).

327. Welche Firma liefert cirfa 300 Meter Gartengeländer aus starfem Zaungesiecht, 1,50—1,80 m hoch?

328. Ber hatte einen gut erhaltenen ftarten Supportfir für eine deutsche Drehbant zu verfaufen? Sohe 190 mm, Lange 400

bis 460 mm. Ober welche Firma würde neue anfertigen ?

329. Welche Faßsabrit übernimmt die Lieferung von einigen hundert 25 Liter haltenden Fäßchen?

330.

Ber liefert Schluffelhahnen zum Engros Bertauf gegen

Bargahlung?
331. Bo fonnte man einen foliden Dampftessel am besten beziehen, ber geeignet mare für ein tleines Dampfboot von 3-4 Pferdestarten, in möglichst fleiner Ausführung, bis 8 Atmofpharen

Drud und fehr großer Dampfentwidlung?
332. Welche Firma liefert als Spezialität für den Export tannene Stäbe für Schullandfarten?

333. Wer liefert billigst gute Zinkzulagen zum Fournieren? Offerten erbeten an A. Körber, Möbelfabrik, Davos-Plag. 334. Wer kann meiner Möbelhandlung regelmäßig solibe tannene Möbel liefern, wie: Bettladen, Chiffonieren, Kommoden, Tische, Nachtlische Wer ist Spezialisk auf dieselben?

335. Ber liefert Berblenbsteine in verschiedenen Farben und Formaten? Ferner Bogen und andere Formfleine für Fenster und

336. Darf ein Artifel, welcher nur in Deutschland im "Gebrauchs-Musterichus" eingetragen, zum Biedervertauf auch in der Schweiz hergestellt werden? Der geschützte Artikel besindet sich bereits bier im Sandel.

337. Ber ist geneigt, sofort mit 8000 Fr. auf eine ber größten Erfindungen behufs Ausbeutung als Kommanditär einzutreten? Leistung und Rendite der Ersindungen (Maschinenbau für

Holzbearbeitung) ist großartig.
338. Welcher solide, sehr tüchtige Kunsisteinmacher wünscht bauernde, gut bezahlte Stelle? Offerten an Emil Renold, Frauenfeld.
339. Wo könnte ein stud, Maschinentechniker, der schon in

339. Bo fonnte ein stud. Maschinentechniker, der schon in einer mech. Berkstatt gearbeitet hat, während der Herbsterien, von Mitte August bis ansangs Ottober passend Beschäftigung sinden? Gest. Offerten unter Ar. 839 an die Expedition d. Bl.

340. Kann auf einer Sage mit Wasserrad eine Holzbear-beitungsmaschine (zum Abrichten und von Dide hobeln) betrieben werden? Wie viel Kraft erfordert sie und wo könnte eine solche am vorteilhafteften bezogen werden?

341. Könnte mir jemand eine Celluloid-Jabrit mitteilen, womöglich in der Schweiz oder aber auch im Ausland? Antwort gefl. direft an A. hog, Cham, welcher die Antwortgergutet.

Antworten.

u. Schetelig, Industriequartier, Konradstraße 49 u. 51, Zürich. Auf Frage 289. Wänsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Herm. Welschunger, Küfer, zur "Krone", Berlingen. Auf Frage 292. Wenden Sie sich an Hand Stidelberger,

Ingenieur, Basel. Auf Frage 292. Bir teilen Ihnen mit, daß wir uns mit ber Fabrikation von Acetylengasapparaten einsachster Konstruktion und von absoluter Gefahrlofigteit befaffen und find wir auf Berlangen ju jeder diesbezugl. munichbaren Austunft bereit. Metall-

warenfabrit Zug. Auf Frage 294. Alle Metall-Schindeln liefert als Spezialität die Zinfornamentenfabrit 13. Traber, Chur, Bitte Zeichnungen (über 60 Nummern) und Preise zu verlangen.

Auf Frage **295.** Wir befassen uns mit der Fabrikation von im Bollbade verzinkten Wetalldachplatten — Shstem Bellino. Dieses Bedachungsmaterial hat sich überall auss vorzüglichste bewährt

Diensten. Metallwarenfabrik Zug.
Auf Frage **297.** Für Lieferung von Kaminhüten und Rußfängern hält sich hans Stickelberger, mech. Wersstätte, Basel, bestens
empfohen; ich versertige als Spezialität Kaminhüte "Gaubeamus"

empfohlen; ich verfertige als Spezialität Kaminhute "Gaudeamus" nach patent. Shstem Zürcher.

Auf Frage **298.** Liefere Stanzen und Scherren sür Blechstärten bis 20 mm unter Garantie. Ia. Fabrikate. Preislisten gratis und franko. Eugen Lengweiler, techn. Bureau, St. Gallen. Auf Frage **298.** Stanze und Scheermaschinen liefern in bester Aussührung Egli u. Cie., Tanne-Rüti (Zch.)

Auf Frage **299** und **300.** Wenden Sie sich gest. an Jean Kuppli, Brugg.

Auf Frage **301.** Wit 15 Liter Basserlieferung ist wahre

Nutypti, Brigg. Auf Frage **301.** Mit 15 Liter Wasserlieserung ist wahrscheinlich pro 1 Minate gemeint. Das gibt aber sür 1 Sekunde ¹/₄ Liter und dieser gibt mit 12 Atmosphären nur ¹/₃ Pferdekraft und ist mithin nicht im stande, eine Dynamo von ¹/₂ Pferdekraft zu treiben.

Lieben.

Luf Frage 303. Wäre im Falle, fragliche Schlittenläufe zu liefern, und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

R. Bernhard, Holzbiegerei, Seon (Aargau).

Luf Frage 304. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung

zu treten. A. Barth, Fabrique de bols de fusils, Meyrin bei Genf. Auf Frage 305. Wessingskangen mit und ohne Eiseneinlage, sowie Knöpfe für Kochherde liesert billigst Emil Bachmann, Chauxde-Fonds.